

# Vom Sog der Straße...

## Gruppendynamik und Identitätsprozesse in problematischen Jugendgruppen



Professor Dr. phil. habil. Menno Baumann

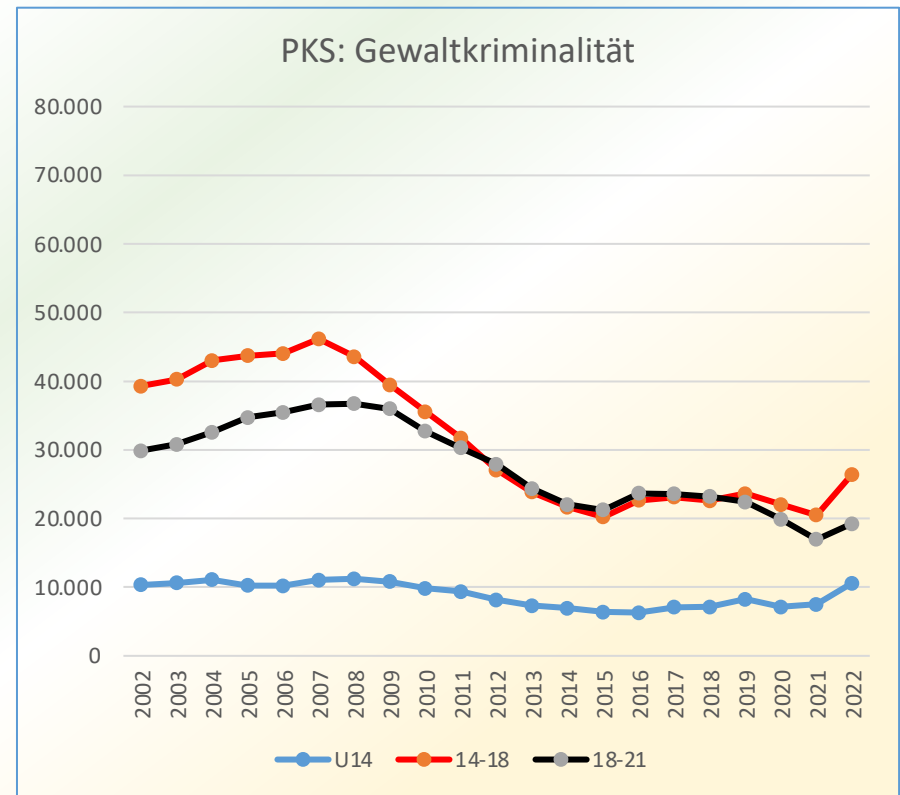
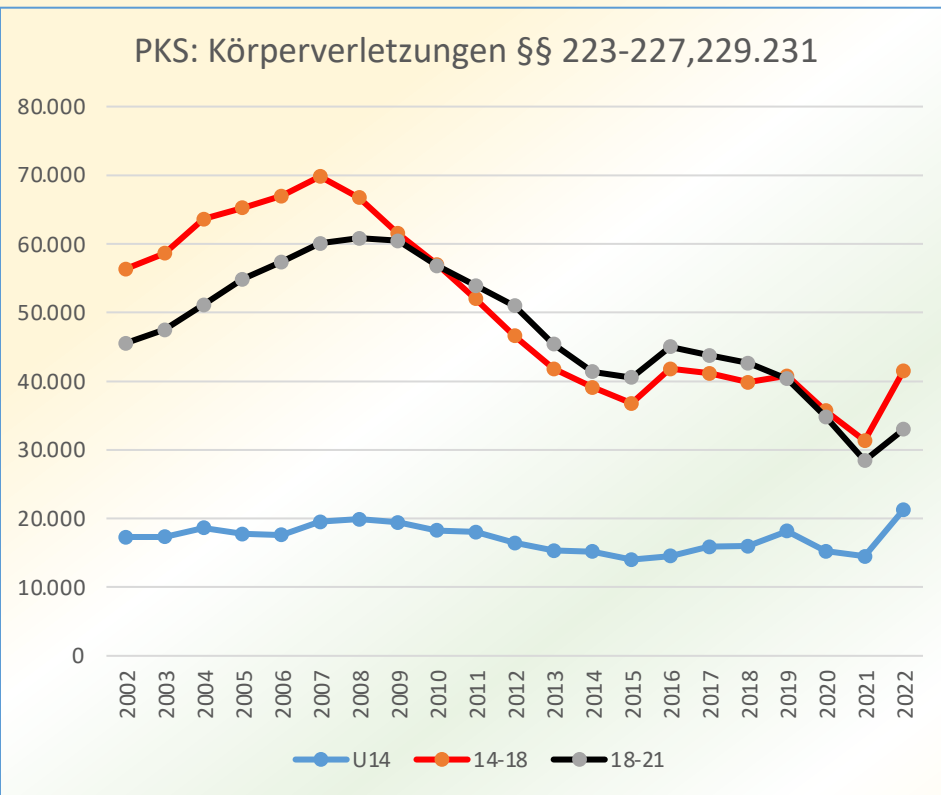


„Kriminalität wird durch verschiedenste Interessen und Perspektiven gefüllt und passt sich an jeweils veränderte Arrangements von Integration und Ausschließung an. Durch sie wird Unerwünschtes ausgegrenzt und im Gegenzug können Projektionen von Normalität und Integration appellativ hergestellt werden“ (Dollinger 2010, 171).

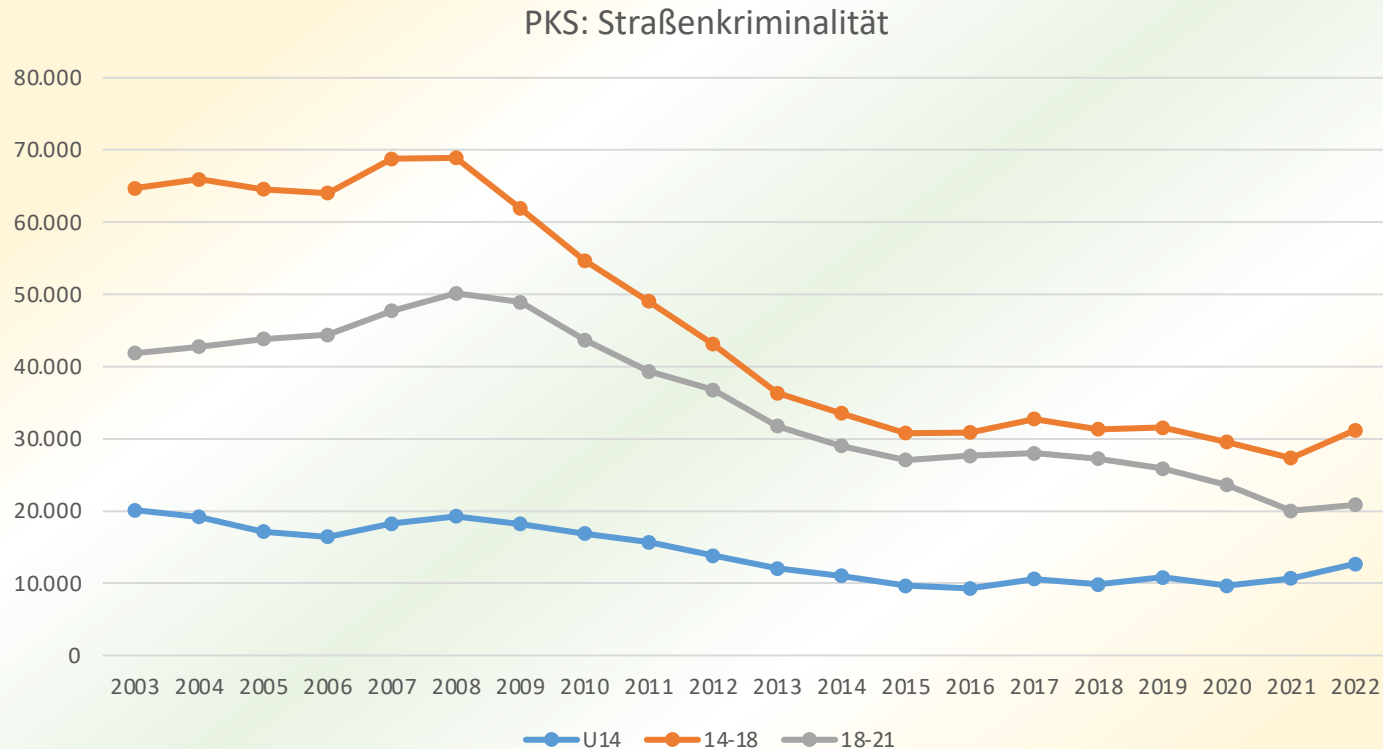




# Entwicklung der Gewalt durch Kinder, Jugendliche und Heranwachsende laut Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS):



## Entwicklung der Gewalt durch Kinder, Jugendliche und Heranwachsende laut Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS):



Die Daten aus Dunkelfeldstudien deuten darauf hin, dass auch der in den Hellfelddaten zu sehende kleine Anstieg nach der Corona-Pandemie NICHT durch einen Anstieg realer Delikte hinterlegt ist! (vgl. Dreißigacker et al., 2023)

# Egal, auf welcher Ebene wir auf kindliches/ jugendliches Gewaltverhalten schauen, wir finden...

Individuelle/ biographische / psychische Ebene

Situative Ebene

Gruppendynamische Ebene

Sozioökonomische/ -ökologische Ebene

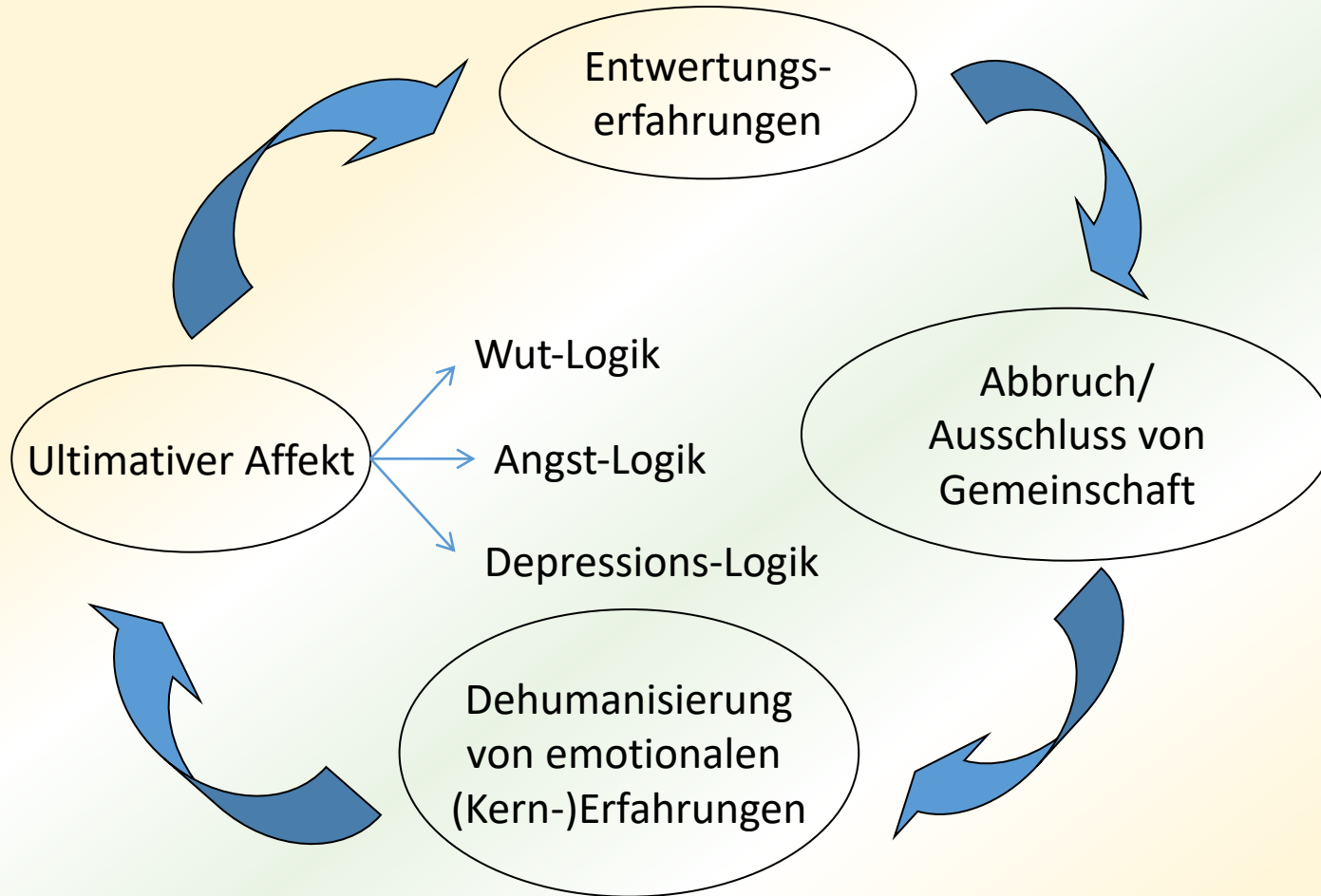
# Aktuelle Gesellschaftliche Dynamiken:

steigende Armut und sozialer Abstieg

Eskalation auf dem Wohnungsmarkt und soziale Segregation

Wachsende Bildungsungleichheit und Risiko des Dropouts

Digitales „Sensation Seeking“: Empörungskultur vs. die Suche nach „Fame“



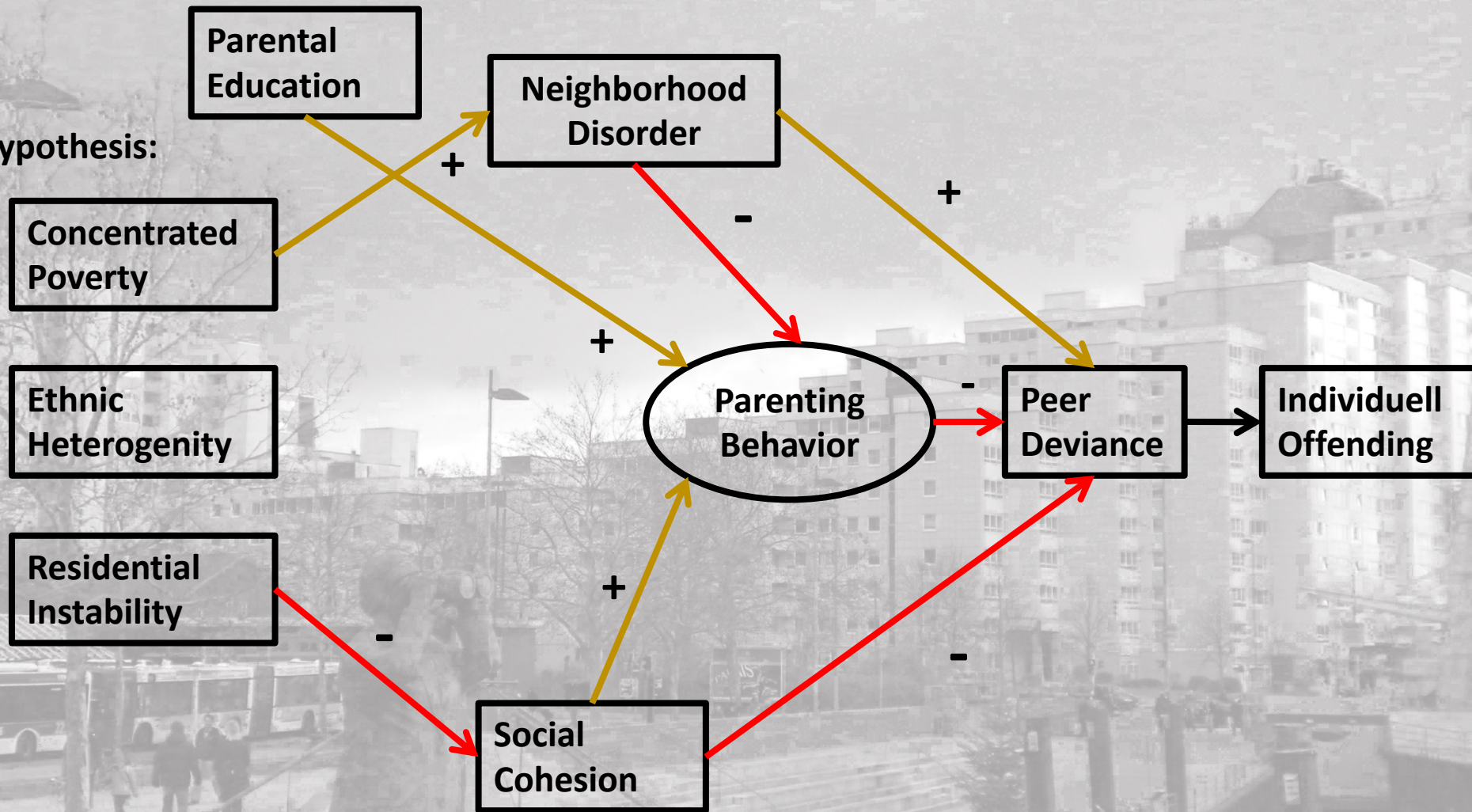
In Anlehnung an Hardy/ Laszloffy (2007) und Ciompi 1999

Stadtteil	Förderschule	Hauptschule	Gymnasium	Durchschnitts- alter in Klasse 9
Linden Süd	7,70%	18,50%	16,90%	15,2
Mühlenberg	3,80%	26,40%	20,80%	15,5
Wülfel	13,00%	26,10%	13,00%	15,3
Hainholz	2,10%	36,20%	14,90%	15,3
Zoo-Viertel	0,00%	0,00%	78,30%	14,7
Heideviertel	1,50%	1,50%	79,40%	15,2

Ergebnisse der Schülerbefragung Hannover (vgl. Rabold u.a. 2008, 150)



Hypothesis:



# Verschärfung der Bildungsunngerechtigkeit

	Mädchen	Jungen
	64	56
leichte Gewalterfahrungen	17	17
%	26,56%	30,36%
schwere/ regelmäßige Gewalterfahrungen	9	13
%	14,06%	23,21%

Differenz → 3,79%

Differenz → 9,15%

	Realschule	Hauptschule
	33	45
leichte Gewalterfahrungen	7	17
%	21,21%	37,78%
schwere/ regelmäßige Gewalterfahrungen	2	11
%	6,06%	24,44%

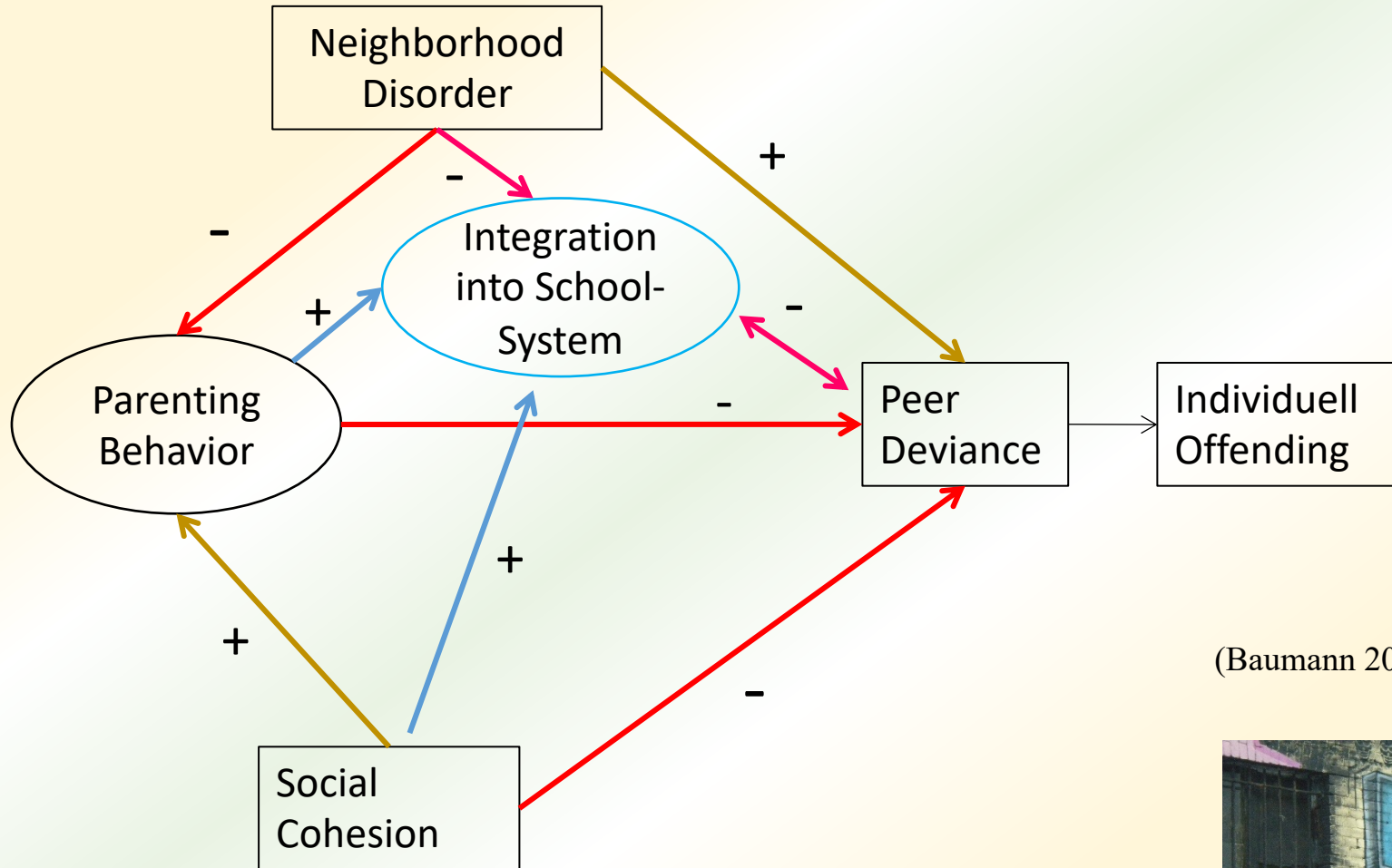
Differenz → 16,57%

Differenz → 18,38%

	Kontroll- gruppe	Jugendl. aus sozial randst. Wohngebieten	Jungen aus soz. randst. Wohngebieten	Mädchen aus soz. randst. Wohngebieten	Jungen ohne Migrations- hintergrund	Jungen mit Migrations- hintergrund
positives Stadtteil- gefühl	77,6%	69,00%	76,67%	57,50%	77,78%	76,19%
Feste Clique	51,7%	70,00%	76,67%	60,00%	77,78%	76,19%
Feindbilder	34,5%	50,00%	53,33%	45,00%	44,44%	57,14%
Delinquenz im Gruppen- kontext	17,2%	46,00%	63,33%	20,00%	66,67%	61,90%

Gruppenverhalten von Jugendlichen mit dem  
Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

# Verschärfung der Bildungsungerechtigkeit



(Baumann 2012)

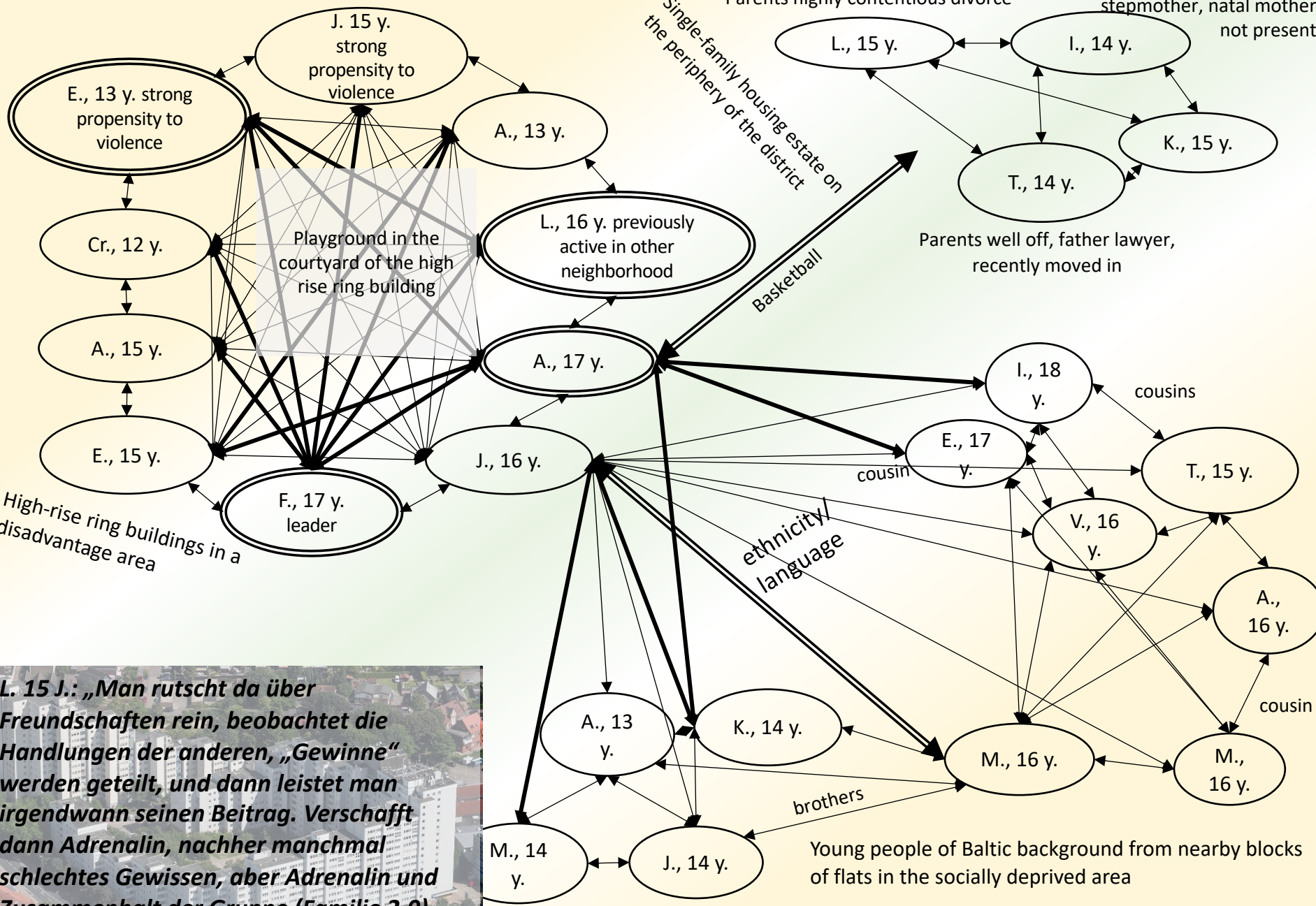




Little official information, few insights

Parents highly contentious divorce

Severe conflicts with stepmother, natal mother not present



**L. 15 J.:** „Man rutscht da über Freundschaften rein, beobachtet die Handlungen der anderen, „Gewinne“ werden geteilt, und dann leistet man irgendwann seinen Beitrag. Verschafft dann Adrenalin, nachher manchmal schlechtes Gewissen, aber Adrenalin und Zusammenhalt der Gruppe (Familie 2.0) machen süchtig“

Endtreffpunkt: Einkaufszentrum und angrenzender Platz, U-Bahnstation; **Gewalt als „Zeichen setzen“, „Stärke zeigen“, „Ruf als Identifikation“; Gewalt bleibt unter Jugendlichen**

**Viele ehemals Opfer der Kerngruppe, dann Anschluss (Schutz?); eher passiv**

**schwerere Gewalt**

**Familiäre Verbindung**

Alleinerziehende Mütter; Väter kaum präsent; bei zweien verstorben  
 Schon größere Brüder Intensivtäter

**Bestätigung & Stärke in der Gruppe**

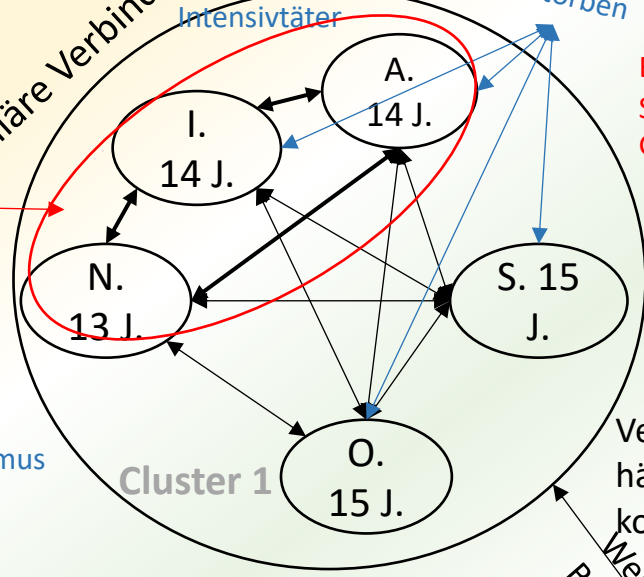
Langeweile gleicher Treffpunkt

arabische Wurzeln, alle in Deutschland geboren  
 Alle: Probleme in der Schule, Schulabsentismus  
 Familien Kontakt zum Jugendamt

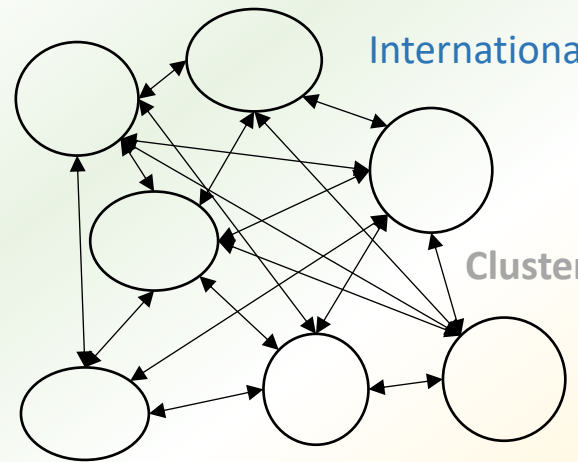
Noch keine Probleme mit Gewalt gegen Polizei

**Gewaltvideos kursieren im Internet; da auch gerade Mädchen sehr brutal**

**Werden auch Erwachsenen gegenüber gewalttätig (v.a. bei Einmischung); stehen den Jungs in schwere der Delikte nichts nach; Motiv Respekt: kleinste Provokationen als Anlass**



Schule, Stadtteil

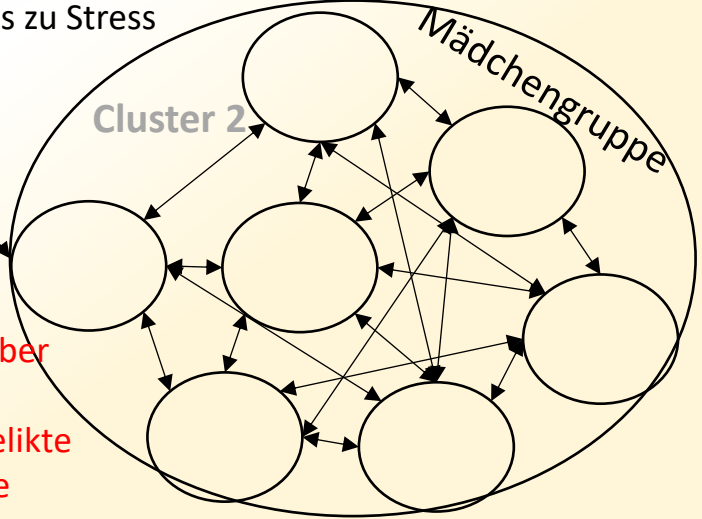


International

Durchgängig: kein präsender Vater; Schulleistungen niedrig; multi-national; familiäre Gewalt (größtenteils)

Verabreden sich, hängen ab, dann kommt es zu Stress

Wechselnde Beziehungen



Mädchengruppe

# Strategien zur Reduzierung von (Jugend-)Gewalt:

## Gesellschaftlich:

Aktive familienpolitische Interventionen in der Armutsbekämpfung, Sicherung von Wohnverhältnissen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Reduktion von familiärer Gewalt

Abbau von Männlichkeit und Härte betonenden Wertesystemen in der Gesellschaft

Abbau von Bildungsungerechtigkeit und sozialer Stigmatisierung

## Sozialräumlich:

Schaffung von Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen

Partizipationskonzepte und Aktivierung von Quartieren zu aktiven Nachbarschaften und „Rückeroberung“ der Räume

Interdisziplinäre Vernetzung von für Familien wichtige Institutionen

## Junge Menschen:

Niedrigschwellige Unterstützung durch Soziale Arbeit in Schule und Lebenswelt

Schnelle therapeutische und pädagogische Angebote für Risikokinder

## Literaturhinweise:

*Baumann, M. (2011).* Jugendgangs und Stadtteilcliquen – Interdisziplinäre Versuche des Verstehens; In: Ittel, A., Merkens, H. & Stecher, L. (Hrsg.): Jahrbuch Jugendforschung 10 Ausgabe 2010; Wiesbaden; 183-206

*Baumann, M. (2012).* Der Sog der Straße – Scheiternde Bildungsverläufe und gewaltförmige Jugendgruppen. In: Ricking, H. & Schulze, G.C. (Hrsg.): Schulabbruch – Ohne Ticket in die Zukunft? Bad Heilbrunn: Klinckhardt, 94-105

*Baumann, M. (2019).* Kinder, die Systeme sprengen, Band II – Impulse, Zugangswege und hilfreiche Settingbedingungen für Jugendhilfe uns Schule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehrden

*Baumann, M. (2020).* Gewalt – Ein Thema für die Jugendhilfe. In: Corax – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen. 2/2020, 28-31

*Baumann, M./ Bolz, T./ Albers, V. (2021).* Verstehende Diagnostik in der Pädagogik – Verstörenden Verhaltensweisen begegnen. Weinheim: Beltz Verlag

*Chung, H.L. & Steinberg, L. (2006):* Relations Between Neighborhood Factors, Parenting Behaviors, Peer Deviance, and Delinquency Among Serious Juvenile Offenders; In: Developmental Psychology Vol. 42, No. 2; 319-331

*Dollinger, B. (2010):* Jugendkriminalität als Kulturkonflikt; Wiesbaden

*Dreißigacker, L., Schröder, C. P., Krieg, Y., Becher, L., Hahnemann, A. & Gröneweg, M. (2023).* Jugendliche in Niedersachsen. Ergebnisse des Niedersachsensurveys 2022 (KFN-Forschungsberichte Nr. 169). Hannover: KFN. [www.kfn.de/publikationen/KFN-Forschungsberichte.htm](http://www.kfn.de/publikationen/KFN-Forschungsberichte.htm)

*Hardy, K.V. & Laszloffy, T.A. (2007).* Teens who Hurt – Clinical Interventions to Break the Cycle of Adolescent Violence; New York: Guilford Press

*Rabold, S., Baier, D. & Pfeiffer, C. (2008).* Jugendgewalt und Jugenddelinquenz in Hannover – Aktuelle Befunde und Entwicklungen seit 1998; Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V., Forschungsbericht Nr. 105; Hannover [www.kfn.de/publikationen/KFN-Forschungsberichte.htm](http://www.kfn.de/publikationen/KFN-Forschungsberichte.htm)

Website Hochschule:

<https://www.fliehdner-fachhochschule.de/staff/menno-baumann/>

PodCast:

<https://systemsprenger.podigee.io/>

Social Media:

Newsletter: [WissKomm@baumann-diagnostik-beratung.de](mailto:WissKomm@baumann-diagnostik-beratung.de)

LinkedIn:

[prof-dr-menno-baumann](#)

Instagram:

[prof\\_m\\_baumann](#)

Twitter:

[@prof\\_m\\_baumann](#)

BlueSky:

[@mennobaumann.bsky.social](#)

ResearchGate:

[Menno-Baumann](#)

YouTube:

[#WissKomm\\_Prof\\_M\\_Baumann](#)